

Das Motorzweirad

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **10 (1894)**

Heft 28

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-578691>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

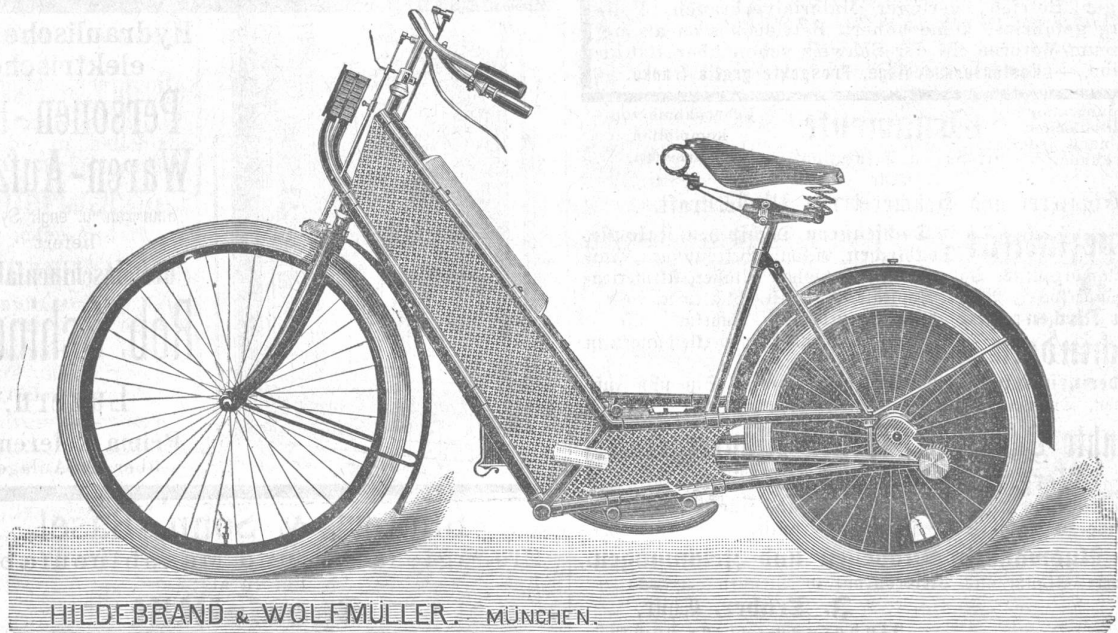
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Motorzweirad.

Es wird unsere Leser gewiß interessieren, eine Abbildung des in letzter Zeit so viel erwähnten Motorzweirades zu sehen und sind wir durch das Entgegenkommen des Generalvertreters der Motorfabrik in München, Hrn. G. A. Mäder, Belohandlung in St. Gallen, in der Lage, solche heute bringen zu können. Das Motorzweirad ist nach dem Typus des modernen Niederrades gebaut, bei welchem das Vorderrad als Steuerrad, das Hinterrad als Antriebsrad dient. Das letztere ist ein Scheibenrad mit $2\frac{1}{4}$ " Pneumatic-Reifen und hat einen Durchmesser von 22 engl. Zoll. Im nahezu horizontalen Teil des Rahmens ist ein Zwillings-Cylinder gelagert; der letztere wirkt mit seinen Kolbenstangen auf die um 360° zu einander gestellten Kurbeln des Antriebsrades, dessen Achse sowohl als Kurbelansätze in Kugeln gelagert sind.

Der dem Rad entsprechend angepasste Wasserbehälter steht in direkter Verbindung mit dem Zwillings-Cylinder und besorgt dessen Kühlung. Am Vorderrad wirkt die gewöhnliche Druckbremse; unter dem Zwillings-Cylinder ist eine neuartige Bodenbremse angebracht, welche mit den Füßen nach Verlassen der Fußruher in Wirkung gesetzt wird und direkt am Boden in der Spur der beiden Räder angreift.

Weitere wünschenswerte Auskünfte über Betrieb, Handhabung und Leistungsfähigkeit des Motorrades gibt in bereitwilligster Weise der Vertreter der Firma Hildebrand & Wolfmüller, Hr. G. A. Mäder, Belohandlung, Neugasse, zum „Antliß“, St. Gallen, welcher für die ganze Ditschweiz den ausschließlichen Alleinverkauf übertragen erhalten hat und an den sich Interessenten gefl. direkt wenden wollen.



Verbandswesen.

Verband schweizerischer Eisenwarenhändler. Unter der Firma Verband schweizerischer Eisenwarenhändler hat sich, mit Sitz in Zürich, eine Genossenschaft gebildet, welche dem Schweiz. Handelsamtsblatt zufolge den Zweck hat, die Interessen des schweizerischen Eisenwarenhandels zu fördern und allen denselben gefährdenden Bestrebungen entgegen zu treten.

Die Zusammenkunft schweizerischer Schlossermeister in Zürich nahm vorletzten Sonntag und Montag einen überaus gemüthlichen Verlauf. Es waren zahlreiche Gäste von auswärts erschienen. Dieselben wurden zuerst im „Strohhof“ bewirtet, dann unternahm man einen Spaziergang durch die Stadt und fand sich hierauf zum Mittagmahl in der Ausstellung zusammen. Etwa 150 Personen nahmen an dem Bankett teil. Herr Schlossermeister Hafner hieß die Anwesenden namens der zürcherischen Kollegen willkommen, worauf der Zentralpräsident des Verbandes, Herr Tobler aus St. Gallen, eine längere hübsche Ansprache hielt, in der er sich u. a. erfreut darüber aussprach, daß die in der Aarauer Delegiertenversammlung gegebene Anregung zu der gegenwärtigen Zusammenkunft, welche hauptsächlich den Zweck habe, nicht nur Delegierte, sondern auch einmal die Großzahl der Meister selbst in näheren Kontakt zu bringen, so gute Früchte trug. Es ward auch davon gesprochen, daß die schweizerischen Schlossermeister kollektiv in Genf ausstellen sollen, damit einerseits das Gewerbe sich trefflich repräsentieren und andererseits die Kosten für die einzelnen Aussteller nicht zu hoch

anwachsen. Wie es scheint, ist man jedoch über diese Frage innerhalb der Meisterschaft noch geteilter Meinung. Als Vertreter des Ausstellungszentralkomitees waren dessen Vizepräsident und Herr Major Schultzeß-Hämig zu dem Festessen abgeordnet. Nachmittags besichtigte man die Ausstellung und der Abend ward im Konzert verbracht. Montag morgen bereitete die schlechte Witterung den Ausflug auf den Uetliberg. Nach einem Morgenschoppen wurden dafür die Kraftstation der elektrischen Straßenbahn und das Rundpanorama der Schlacht bei Murten in Augenschein genommen. Die Mittagstafel fand auf der Schmiedezunft statt und auch den Nachmittag verbrachten die aus der Nähe Zürichs, wie auch aus dem Osten und dem entferntesten Westen der Schweiz erschienenen Meister in angenehmer Stimmung. Mögen sie eine freundliche Erinnerung an die Stadt an der Limmat mit heim genommen haben.

Verschiedenes.

Die Aktiengesellschaft Escher Wyß u. Cie. in Zürich hat ihr an der Stampfenbachstraße gelegenes Verwaltungsgebäude an Herrn Mayer-Müller, Leypichhandlung in Zürich verkauft; der Kaufpreis beträgt Fr. 315,000. Bekanntlich verlegt das genannte Etablissement im nächsten Frühjahr seine Thätigkeit in seine neuen Fabrikgebäulichkeiten im Hard und ist ihm deshalb das große Verwaltungsgebäude in Zürich I entbehrlich geworden.